

Bremen, 04.07.2022

Ergebnisvorstellung des Studierendenseminars “Chronische Krankheit im Lebensverlauf“ - Kooperationsprojekt der Universität mit dem Netzwerk Selbsthilfe

Studierende des Bachelor-Studiengangs Public Health / Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen werden am 12. Juli um 18 Uhr in der Grazer Straße 2A, Raum H 0100 ihre ersten Forschungsergebnisse in einer öffentlichen Veranstaltung präsentieren und zur Diskussion stellen. Thematisch geht es vor allem um Krebserkrankungen, insbesondere Brustkrebs, Long-Covid-Erkrankungen, MS-Erkrankungen und das ADHS-Symptom bei Erwachsenen. Das Seminar ist Teil des einjährigen Forschungs- und Praxis-Moduls, in dem die Studierenden – unter wissenschaftlicher Begleitung des Dozenten Dr. Wolfgang Hien – erste Schritte „ins Feld“ gehen und lernen sollen, möglichst selbstständig empirisch zu arbeiten.

Zur Gewinnung von Interviewpartner*innen wurde eine Kooperation mit dem Netzwerk Selbsthilfe vereinbart. Dort nutzen 20.000 Menschen in über 600 Selbsthilfegruppen zu fast allen gesellschaftsrelevanten Themen das Unterstützungsangebot. Den Studierenden wurden Wege zu passenden Selbsthilfegruppen eröffnet, in denen sie ihr Projekt vorstellen und Interessierte finden konnten. „Uns ist es ein großes Anliegen, jungen Menschen die Vielschichtigkeit der Selbsthilfe näher zu bringen. Unserer Erfahrung nach ist das Wirken einer Selbsthilfegruppe großen Teilen der Gesellschaft immer noch suspekt oder zumindest fremd“, sagt Katharina Renout, Mitarbeiterin der Selbsthilfe Kontaktstelle. Welche Vorteile eine Teilnahme an einer Gruppe bietet, sei den Seminar-Teilnehmenden durch die Interviews mit Betroffenen deutlich geworden. Renout hoffe, dass so mehr junge Menschen nun sowohl privat als auch beruflich Selbsthilfe in Erwägung ziehen und bedenken.

“Jede Lehre lebt von Theorie und Praxis. Ich bin sehr dankbar, dass unser Studiengang diese beidseitig gewinnbringende Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Selbsthilfe auch unter den während der Pandemie recht schwierigen Voraussetzungen aufrecht erhalten konnte“, so Dr. Wolfgang Hien von der Universität Bremen. Alle, denen daran gelegen ist, dass chronische Erkrankungen aus ihrem Schattendasein herauskommen und als Teil unserer Gesellschaftlichen Wirklichkeit anerkannt und gesehen werden, sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hinweis für die Redaktionen

Sehr gerne können Sie nicht nur die Veranstaltung ankündigen, sondern auch am *Dienstag, 12. Juli um 18 Uhr in der Universität Bremen, Grazer Straße 2A, Raum H 0100* teilnehmen.

Für weitere Informationen stehen seitens der Universität Wolfgang Hien (whien@gmx.de, Tel. 0421/3309887) und seitens des Netzwerks Selbsthilfe Katharina Renout (katharina.renout@netzwerk-selbsthilfe.com, Tel. 0421/704581) gerne zur Verfügung.